



MIT GANZER KRAFT GEGEN DIE PANDEMIE UND IHRE FOLGEN

Zur Bekämpfung der **COVID-19-Pandemie** hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, die die direkten Folgen der Pandemie für Schüler, Studierende, Schulen sowie das Wissenschaftssystem mildern sollen.

Wir stärken die Forschung

- Wir unterstützen mit Hochdruck die Erforschung eines Impfstoffs: Deutschland ist Gründungsmitglied der internationalen Impfstoff-Initiative CEPI (Coalition for Epidemic Preparedness Innovations). Das BMBF fördert CEPI bereits seit 2017 bis 2021 mit insgesamt 90 Millionen Euro. Im Zuge der Pandemie haben wir 2020 zusätzliche Mittel **zur Förderung der Impfstoffentwicklung im Rahmen von CEPI in Höhe von 140 Millionen Euro** bereitgestellt. Außerdem hat die Bundesregierung bei der globalen Geberkonferenz der EU-Kommission am 4. Mai weitere Mittel für CEPI zugesagt.
- **Die Beschleunigung der Entwicklung von Impfstoffen stärken wir mit einem Sonderprogramm von 750 Millionen Euro.** Im Rahmen dieses Programms fördern wir drei Unternehmen, die bei der Entwicklung eines Impfstoffs auf unterschiedliche Technologien setzen: BioNTech, CureVac, IDT Biologika. Ziel ist es, bevorstehende Impfstoffstudien gleich mit einer größeren Probandenzahl zu ermöglichen und Produktionskapazitäten auszubauen. So soll gewährleistet werden, dass in Deutschland schon frühzeitig viele Personen im Rahmen der klinischen Studien geimpft werden sowie die Produktion in Deutschland und weltweit rasch und in großem Umfang starten kann, sobald ein Impfstoff gefunden wurde.
- Zudem haben wir bereits Anfang März einen **BMBF-Förderaufruf zur Entwicklung von Medikamenten** gegen die Atemwegserkrankung COVID-19 und zum besseren Verständnis des Virus gestartet, für den **45 Millionen Euro zur Verfügung stehen**.
- Um die **Forschungsaktivitäten der deutschen Universitätsmedizin zur Bewältigung der aktuellen Pandemie-Krise zu bündeln und zu stärken**, stellen wir für den Aufbau eines Forschungsnetzwerks zusätzliche Mittel in Höhe von **150 Millionen Euro** bereit. Ziel ist es, eine Nationale Task Force COVID-19 einzurichten und zentrale Infrastrukturen wie beispielsweise eine patientenbezogene Datenbank aufzubauen. Durch den schnellen Austausch von Erkenntnissen sollen Best-Practice-Vorgehensweisen identifiziert und flächendeckend eine möglichst hohe Behandlungsqualität erreicht werden.
- Im Bereich der **institutionellen Förderung** unterstützen wir bereits seit Jahren das Deutsche Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) und das Deutsche Zentrum für Lungenforschung (DZL). Auch die vier großen Forschungsorganisationen Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Fraunhofer-Gesellschaft und Max-Planck-Gesellschaft engagieren sich in der aktuellen Lage besonders.
- Im Bereich der **Projektförderung** haben wir die Rahmenbedingungen kurzfristig erweitert und werden sie fortlaufend evaluieren. So stellen wir Liquidität und der Situation angemessene Verfahren für diejenigen sicher, die bereits in BMBF-geförderten Projekten arbeiten.



Wir stärken die Digitale Bildung

- Digitales Lernen und Lehren ist in diesen Tagen eine gute Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, Unterrichtsausfälle abzufedern. Diese Formen des Unterrichts sollen zügig ausgeweitet werden. Mit den kurzfristig aus dem **DigitalPakt Schule** bereitgestellten **100 Millionen Euro** können die Länder den schnellen Aufbau der Infrastruktur und die Ausweitung des digitalen Unterrichts in Zeiten bundesweit geschlossener Schulen umsetzen.
- Digitale Bildung erfordert auch **digitale Endgeräte**. Deshalb haben wir den Digitalpakt noch einmal erweitert: In einem Sofortprogramm stellen wir 500 Millionen Euro für die Anschaffung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler bereit. Weitere 500 Millionen Euro für die notwendige technische Ausstattung von Lehrerinnen und Lehrern, die aus dem Europäischen Wiederaufbaufonds fließen sollen, strecken wir erst einmal vor. Außerdem beteiligt sich der Bund mit weiteren 500 Millionen Euro an der Ausbildung und Finanzierung der Administratoren, wenn die Länder die digitale Weiterbildung der Lehrer verstärken. Insgesamt investiert der Bund 6,5 Milliarden Euro in die Digitalisierung der Schulen.
- Für Schulen, die aktuell keine eigene Schul-Cloud nutzen können, haben wir die Kapazitäten im Rahmen des laufenden BMBF-Projekts „**HPI-Schul-Cloud**“ ausgebaut. So kann trotz möglicher erneuter Schulschließungen Unterricht auf digitalem Wege ermöglicht werden: In der „Schul-Cloud“ können Lehrkräfte Unterrichtsinhalte digital vermitteln, Schülerinnen und Schüler können Aufgaben jederzeit bearbeiten, sogar im Team. Das schafft eine Form des „digitalen Klassenverbundes“. Auch offene Bildungsinhalte können eingebunden werden. Deswegen werden das „Bündnis für Bildung“ und das „edusharing network“, die schon in mehreren Ländern Bildungsinhalte anbieten, Teil des Projektes.
- Gemeinsam mit Ländern, Wissenschaft und der Wirtschaft haben wir die Allianz „Wir bleiben schlau!“ für **MINT-Bildung zu Hause** ins Leben gerufen. Mit einem neuen, umfangreichen und vernetzten Web-Angebot möchten wir bei Schülerinnen und Schülern Interesse wecken, sich auch zu Hause mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu beschäftigen. Über den Schulstoff hinaus wollen wir zeigen, dass es nicht viel braucht, um in den eigenen vier Wänden zu experimentieren, zu programmieren, Neues zu entdecken und sich für MINT begeistern zu lassen.
- Kurzfristig haben wir dem Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) **500.000 Euro für das vhs-Lernportal** zur Verfügung gestellt. Das Portal bietet kostenfreie digitale Lernangebote in den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung sowie Deutsch als Zweitsprache an. Mit dem Geld sollen (zusätzliche) Lehrkräfte zu online-Tutoren geschult und mehr Lernende im vhs-Lernportal tutoriell begleitet werden können.

Wir stärken den Studierenden den Rücken

- Niemand soll sich wegen der Corona-Pandemie um seine BAföG-Förderung Sorgen machen müssen. Deswegen haben wir beim BAföG an mehreren Stellen nachjustiert. So **erhalten BAföG-Geförderte ihre Ausbildungsförderung weiter**, auch wenn der Lehrbetrieb an Schulen und Hochschulen wegen der COVID-19-Pandemie ausgesetzt wird.



- Wenn sich BAföG-Geförderte mit einer vergüteten Tätigkeit in der aktuellen Krise engagieren, wird ihr Engagement für die Gesellschaft in den Anrechnungsregelungen berücksichtigt. Denn sie sollen durch die geltenden **Einkommensanrechnungen des BAföG** keinen Nachteil erhalten, wenn sie einen Beitrag im Kampf gegen die Pandemie und ihre Folgen leisten.
- Auch der BAföG-Vollzug wurde erleichtert, so dass BAföG-Berechtigten und vor allem auch denen, die wegen veränderter eigener oder elterlicher Einkommensverhältnisse kurzfristig BAföG beantragen mussten oder müssen, **möglichst schnell finanziell unter die Arme gegriffen** werden kann.
- Bei pandemiebedingter Unterbrechung des Studiums wird BAföG auch **über die Förderhöchstdauer hinaus** gewährt.
- Für Auszubildende und Studierende, die **mit BAföG-Förderung im Ausland** waren oder sind und von der COVID-19-Pandemie betroffen sind, gibt es zahlreiche Erleichterungen.
- Studierende, die im Zuge der Corona-Pandemie ihre Studentenjobs verloren haben und finanzielle Unterstützung benötigen, können bei der KfW ein in der Bezugsphase bis zum 31. März 2021 zinsloses Darlehen in Höhe von bis zu 650 Euro/Monat als **Überbrückungshilfe** beantragen. Für die besonders betroffene Gruppe der ausländischen Studierenden wurde von Juli 2020 bis März 2021 der Studienkredit geöffnet. Darüber hinaus haben wir den Studierendenwerken bis zu **100 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt, mit denen bis Ende September Studierende in nachweislich besonders akuter Notlage mit Zuschüssen unterstützt wurden.

Wir wollen aber auch, dass Deutschland gestärkt aus der Krise hervorgeht und langfristig erfolgreich ist. Deswegen legt das **Zukunftspaket der Regierungskoalition** einen klaren Fokus auf Bildung und Zukunftstechnologien. Fast die Hälfte der in diesem Kraftpaket beschlossenen Mittel fließen in Zukunftsbereiche.

Ein so kraftvolles Zukunftspaket für das Innovationsland Deutschland hat es noch nie gegeben. Mit diesem Schub schaffen wir die Grundlage dafür, dass dieses Jahrzehnt ein Jahrzehnt von Bildung, Forschung und Innovation wird.

Wir investieren in Wissenschaft, Forschung und Zukunftstechnologien

- Der Klimawandel bleibt die Zukunftsaufgabe der nächsten Jahrzehnte. Deshalb zielt die beschlossene „Nationale Wasserstoffstrategie“ darauf, Deutschland eine globale Führungsrolle beim grünen Wasserstoff als Energieträger der Zukunft zu sichern. Es werden **sieben Milliarden Euro für die nationale Wasserstoffstrategie** bereitgestellt. 700 Millionen Euro davon werden für die Förderung von Forschung und Innovation zum grünen Wasserstoff durch das BMBF zur Verfügung stehen. Zudem fördert die Bundesregierung mit zwei Milliarden Euro den Aufbau von außenwirtschaftlichen Partnerschaften in der Wasserstofftechnologie durch internationale Partnerschaftsabkommen.



- Künstliche Intelligenz (KI) ist eine der Schlüsseltechnologien für das Innovationsland Deutschland. Deshalb werden wir die bis 2025 geplanten **Investitionen in KI** von drei auf **fünf Milliarden Euro** erhöhen. Zusammen mit unserer KI-Strategie legen wir so die Basis für ein europäisches KI-Netzwerk und die Wettbewerbsfähigkeit von „KI made in Europe“.
- Als weiteren Technologiesprung fördern wir die **Quantentechnologien mit zwei Milliarden Euro**. Wir setzen dabei auf eine enge Verbindung von Forschung und Transfer in die Wirtschaft. Der Bund wird unmittelbar den Auftrag zum Bau von mindestens zwei Quantencomputern an geeignete Konsortien vergeben.

Wir stärken die allgemeine und berufliche Bildung

- Wir beschleunigen den **Ausbau von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuung mit 1,5 Milliarden Euro**. Länder, die Mittel für Investitionen in den Jahren 2020 und 2021 abrufen, erhalten die entsprechende Summe in den späteren Jahren der Laufzeit zusätzlich. Damit geben wir jungen Familien, die in der Coronakrise Außerordentliches leisten müssen, neue Perspektiven für eine gute Bildung ihrer Kinder und schaffen Verbesserungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit steigen die von der Bundesregierung beschlossenen Investitionen in den Ausbau der Ganztagsbetreuung im Grundschulalter auf insgesamt bis zu 3,5 Milliarden Euro.

Die Lebenschancen von Auszubildenden dürfen auch durch die Pandemie nicht gefährdet werden. Das Bundesprogramm **„Ausbildungsplätze sichern“ im Umfang von 500 Millionen Euro** unterstützt die Ausbildungsbetriebe, die durch die Pandemie besonders belastet sind, in der aktuell wirtschaftlich schwierigen Situation und motiviert sie, ihr Ausbildungsplatzangebot aufrecht zu erhalten und jungen Menschen die Fortführung und den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu ermöglichen. So werden Ausbildungskapazitäten erhalten, Kurzarbeit für Auszubildende vermieden, die Auftrags- und Verbundausbildung gefördert und Anreize zur Übernahme im Falle einer Insolvenz geschaffen. **Wir stärken den Innovationsstandort**

- Forschende Unternehmen besonders im Mittelstand bekommen durch eine Verdoppelung der förderfähigen Aufwendungen bei der **steuerlichen Forschungsförderung** zusätzlichen Rückenwind. Maximal können die Unternehmen eine Million Euro statt 500.000 Euro für Forschungsaufwendungen pro Jahr steuerlich geltend machen.
- Um die Zukunftsfähigkeit Deutschlands zu stärken, fördern wir die Forschung mit umfangreichen Maßnahmen. Wir unterstützen die **großen außeruniversitären Forschungsorganisationen** mithilfe eines Fonds in Höhe von 800 Millionen Euro zur Aufrechterhaltung und Stärkung der Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft.
- Der **Forschungs- und Produktionsstandort Deutschland** erhält zudem wichtige Impulse für die Entwicklung und Herstellung von Arznei- und Medizinprodukten und die digitale Weiterentwicklung des Gesundheitswesens.